

11.12.2018

Die Zulassung von Pestiziden, Gentechnik und Zusatzstoffen in Lebensmitteln soll transparenter werden

Grüner Erfolg!

Welche deutschen Europaabgeordneten haben dafür gestimmt, die Zulassung von Pestiziden, Gentechnik und Zusatzstoffen in Lebensmitteln transparenter zu machen?

Reimer BÖGE			Elmar BROK			Daniel CASPARY			B. COLLIN-LANGEN		
Albert DESS			Christian EHLER			Markus FERBER		n.a.	Karl-Heinz FLORENZ		
Michael GAHLER			Stefan GEHROLD			Jens GIESEKE			Ingeborg GRÄSSLE		
Monika HOHLMEIER			Peter JAHR			Dieter-L. KOCH			Werner KUHN		
Werner LANGEN			Peter LIESE		n.a.	Norbert LINS			David MCALLISTER		
Thomas MANN			Angelika NIEBLER			Markus PIEPER			G. Q.-ROWOHL		
Dennis RADTKE			Sven SCHULZE			Andreas SCHWAB			Renate SOMMER		
Sabine VERHEYEN			Axel VOSS			Manfred WEBER			Rainer WIELAND		
Hermann WINKLER			Joachim ZELLER								
Udo BULLMANN			Michael DETJEN			Ismail ERTUG			Knut FLECKENSTEIN		
Evelyne GEBHARDT			Jens GEIER			Iris HOFFMANN			Petra KAMMEREVERT		
S.-Y. KAUFMANN			Arndt KOHN			Dietmar KÖSTER			Constanze KREHL		
Bernd LANGE			Jo LEINEN			Arne LIETZ			Susanne MELIOR		
Norbert NEUSER			Maria NOICHL			Gabriele PREUSS			Ulrike RODUST		
Joachim SCHUSTER			Peter SIMON			Birgit SIPPEL			J. VON WEIZSÄCKER		
Martina WERNER			Kerstin WESTPHAL			Tiemo WÖLKEN					
Klaus BUCHNER			Reinhard BÜTIKOFER		n.a.	Michael CRAMER			Romeo FRANZ		
Sven GIEGOLD			Rebecca HARMS			Martin HÄUSLING			Maria HEUBUCH		
Ska KELLER			Barbara LOCHBIHLER			Julia REDA			Terry REINTKE		
Helga TRÜPEL		n.a.									
Stefan ECK			Cornelia ERNST			Thomas HÄNDEL			Sabine LÖSING		
Martina MICHELS		n.a.	Martin SCHIRDEWAN			Helmut SCHOLZ			Gabriele ZIMMER		n.a.
Arne GERICKE			Hans-Olaf HENKEL			Bernd KÖLMEL			Bernd LUCKE		
Jörg MEUTHEN			Marcus PRETZELL			Joachim STARBATTY			Ulrike TREBESIUS		
Nadja HIRSCH		n.a.	Wolf KLINZ			Gesine MEISSNER			Ulrike MÜLLER		
Martin SONNEBORN											
									Quelle:		

Die Zulassung von Pestiziden, Gentechnik und Zusatzstoffen in Lebensmitteln soll künftig transparenter werden, die Mehrheit der Abgeordneten des Europäischen Parlaments stimmte soeben für mehr Transparenz und ein starkes Mandat für die Verhandlungen mit dem Rat und der Europäischen Kommission. Mit dem Vorschlag für eine neue Verordnung zu „Transparenz und Nachhaltigkeit der EU-Risikobewertung im Bereich der Lebensmittelkette“ reagierte die Europäische Kommission im April 2018 auf die Europäische Bürgerinitiative „Stopp Glyphosat“, mit der über 1.400.000 Bürger mehr Transparenz bei der Zulassung von Pestiziden fordern.

Das von der Europäischen Kommission vorgeschlagene öffentliche Verzeichnis der von der Lebensmittelindustrie in Auftrag gegebenen Studien ist ein richtiger erster Schritt. Das Europäische Parlament fordert, Studien gleich zu Beginn des Zulassungsprozesses zu veröffentlichen, die Veröffentlichung nicht vorab gegenüber der Industrie begründen zu müssen und die Abstimmungen im so genannten „Ständigen Ausschuss“ der EU-Regierungen und der Europäischen Kommission öffentlich zugänglich zu machen.

Renate Sommer (Konservative, Deutschland) trat kurz vor der Abstimmung über das Verhandlungsmandat ihrer Rolle als Berichterstatterin zurück.

Martin Häusling, Schattenberichterstatter der Grünen/EFA-Fraktion im federführenden Ausschuss für Umwelt und Gesundheit für den Verordnungsvorschlag „Transparenz und Nachhaltigkeit der EU-Risikobewertung im Bereich der Lebensmittelkette“, kommentiert:

„Das Europäische Parlament will die Transparenzlücke bei der Zulassung von Pestiziden, Gentechnik und Zusatzstoffen schließen. Die Europäische Kommission darf Studien über die Risikoeinschätzung von Pestiziden, Gentechnik und Zusatzstoffen im Essen nicht unter dem Deckmantel des Geschäftsgeheimnisses unter Verschluss halten. Transparenz von der Risikoeinschätzung von Pestiziden, Gentechnik und Zusatzstoffen bis zur Entscheidung über die Zulassung darf nicht vom Wohlwollen der Lebensmittelindustrie abhängen. Berichterstatterin Renate Sommer von den Konservativen wollte eine Pseudotransparenz, das konnte die Mehrheit aus Grünen/EFA und Sozialdemokraten verhindern.“

Hintergrund

Die neue EU-Verordnung über Europäisches Lebensmittelrecht soll sicherstellen, welche Lebensmittel unbedenklich und auf dem europäischen Markt zugelassen sind und wird Auswirkungen auf das Allgemeine EU-Lebensmittelrecht und weitere Rechtsvorschriften zum Beispiel für die Zulassung von Gentechnik, Pestiziden und Lebensmittelzusatzstoffen haben.

Die Grünen/EFA-Fraktion hat die Europäische Agentur für Lebensmittelsicherheit vor dem Europäischen Gerichtshof auf Veröffentlichung der Industriestudien verklagt.

Ein [Rechtsgutachten](#) im Auftrag der Grünen/EFA-Fraktion kommt zu dem Schluss, dass der von der EU-Kommission vorgelegte Entwurf das Ziel von mehr Transparenz verfehlt: wissenschaftliche Daten über die Zulassung von Lebensmitteln und Zusatzstoffen können weiter unrechtmäßig und unter dem Deckmantel des Schutzes von Geschäftsgeheimnissen unter Verschluss gehalten werden.

Ansprechpartner

[Martin Häusling](#)

[Abgeordnete/r](#)

Telefon Brüssel

+32-2-2845820

Telefon Straßburg

+33-3-88175820

Zuständige Abgeordnete

[Martin Häusling](#)

[Abgeordnete/r](#)